

Manches neu macht der März

Renovierungsarbeiten in der Geschäftsstelle abgeschlossen

In seiner Begrüßungsansprache blickte Michael Scharf zurück auf die Entwicklung der Geschäftsstelle in den vergangenen Jahren: „Sehr geehrte Frau Dieckmann, liebe Sportfreunde, ich freue mich sehr, dass Sie die Neueröffnung gemeinsam mit uns feiern. Gestatten sie mir, dass ich einige Daten zur Geschäftsstelle und damit auch zur Entwicklung der SSF Bonn erläutere: Der Club hat seine Geschäftsstelle in diesen Räumlichkeiten seit 1981. Als ich Anfang der 90er Jahre näheren Kontakt mit der Geschäftsstelle machte, gab es hier einen Geschäftsführer mit einer Halbtagskraft für die Mitgliederverwaltung, sowie eine Teilzeitkraft für die Buchhaltung. Wir hatten damals einen Computer mit einer Mitgliederverwaltung, die sehr viel Improvisationstalent von uns verlangte und die in so mancher Nachtschicht repariert werden musste. Außerdem gab es damals nur eine Telefonleitung, was die Erreichbarkeit zumindest etwas schwierig gestaltete. Der Club hatte etwas mehr als 3500 Mitglieder, davon circa 1000 Kinder und Jugendliche. Damals lebte der Club fast ausschließlich von dem Image, das er als größter Sportverein in Bonn hatte, der in den 70er Jahren große sportliche Erfolge feierte.

Seitdem hat sich vieles verändert! In diesem Jahr werden wir mehr als 6000 Mitglieder im Verein haben, davon über 2000 Kinder und Jugendliche. Die Geschäftsstelle wird neben mir als Geschäftsführer von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen betreut. Unsere haupt-

Alles neu macht der Mai, ein bisschen aber schon der März: In einer Großaktion wurde in der Karnevalszeit die Geschäftsstelle der SSF Bonn umgestaltet und renoviert, so dass am Sonntag, 11. März, in Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, sowie den Präsidiumsmitgliedern Jan Graff und Peter Hau eine kleine Einweihungsfeier stattfinden konnte.



Peter Hau, Inge Wend, OB Bärbel Dieckmann und Michael Scharf bei der Einweihungsfeier für die renovierte SSF-Geschäftsstelle

amtlichen Trainer, unsere Gesundheits- und Seniorensportbeauftragte, sowie unsere Trainer aus dem Fitnessbereich, Zivildienstleistende, Aushilfen und Praktikanten sorgen dafür, dass hier eigentlich rund um die Uhr Leben in der Bude ist.

Wie Sie feststellen werden, verfügt der Club über eine moderne, vernetzte Computeranlage, einen hochmodernen in das Computernetz integrierten Drucker, eine Telephonanlage mit mehreren Leitungen und einiges mehr. Mit anderen Worten: Diese Geschäftsstelle hat sich zu einer modernen Schaltzentrale eines modernen Vereins entwickelt. Die Geschäftsstelle selber wurde vor vier Jahren vom Verein als Wohn- und Geschäftseinheit gekauft. Dadurch sparen wir jedes Jahr soviel Geld an Miete ein, dass wir allein hierdurch

die Veränderungen auf der Geschäftsstelle bezahlen können. Uns war eigentlich seit fünf Jahren bewusst, dass sich hier von der Optik etwas tun musste, aber es gab immer andere Projekte, die uns wichtiger erschienen wie z. B. der Umbau des Fitnessraums, die Erneuerung der Elektrik im Schwimmbad oder der Bau der Beachvolleyballanlage im Tannenbusch.

Es waren – und hierauf bin ich sehr stolz – die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die mit ihren kreativen Ideen dafür sorgten, dass diese Räume jetzt ein neues Aussehen bekommen haben. Ideen, die dann die Männer – und hier möchte ich mich stellvertretend ganz herzlich bei Christian Ciba, der das Ganze professionell, und Anri Grigorov (unser „Weißer Riese“ für den Anstrich), der das

Ganze ehrenamtlich durchgeführt hat, bedanken.

Wir sind aber nicht so naiv zu glauben, dass wir uns jetzt beruhigt zurücklehnen können, denn dieser Verein wird weiter wachsen. Daher ist eines unserer größten Ziele – gemeinsam mit unserem Partner, der Stadt Bonn, dafür zu sorgen, dass unsere Sportanlage im Sportpark Nord in ihrer Bausubstanz – ökologisch sinnvoll – erhalten bleibt und da, wo es nötig ist, erneuert wird. Im Rahmen dieser Aufgabe wird es sicher nötig sein, einen Teil der Mitgliederverwaltung und -beratung dorthin zu legen, wo der Sport ausgeübt wird. Sie sehen, wir sind ein bisschen Stolz, aber es gibt noch genug zu tun, erheben Sie mit mir zusammen ihr Glas auf die Zukunft der SSF Bonn und auf die Zukunft unserer Heimatstadt Bonn.“